

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bd. 1864

1864

No. 48. (5. October 1864)

Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 6 Mal, und zwar jeden Tag außer Sonntag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 12 1/2 gl. Insertionsgebühren für die zweimal-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 sw. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen Großh. Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Rosenstraße N. 157, entgegengenommen.

N. 48.

Oldenburg, Mittwoch, 5. October.

1864.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

Oldenburg. Oldenburg, 1. October. Mit dem heutigen Tage tritt bei uns das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch in Kraft. Eine kürzlich erschienene Ministerial-bekanntmachung enthält specielle Vorschriften und Instruktion über die Einrichtung und Führung der Handelsbücher, die den Gerichten zugewiesen ist. — Auf der Berliner Zollconferenz wird Oldenburg durch das oldenburgische Mitglied des Oberzollcollegiums in Hannover, Oberzollrath Meyer, vertreten. Nach einer Mittheilung ist für den jetzt eingetretenen Fall, daß der Zollverein von neuem hergestellt werde, auch die Möglichkeit in Aussicht zu nehmen, daß die Einführung des neuen Tarifs des preussisch-französischen Handelsvertrages im allseitigen Einverständnis erfrüht und schon mit Anfang oder im Laufe des nächsten Jahres in Kraft gesetzt werde. Es würde dies eine außerordentliche Einberufung unseres Landtages und vielleicht schon im gegenwärtigen Jahre erforderlich machen. (W. J.)

— 3. October. Dem Vernehmen nach gelangen an unserm Stadttheater in Kurzem zur Aufführung: „Nabale und Liebe“ und „Don Carlos.“ Wenn dies begründet ist, so machen wir der Regie für die Wahl dieser Stücke schon jetzt unser Compliment.

Burhave, 3. October. Gestern Abend ist das Haus der Wittve Barkmeyer zu Feldhauserdeich ein Raub der Flammen geworden. Zum Glück ist das nicht versicherte Mobilien größtentheils gerettet. Die Ursache des Brandes ist unbekannt; ob vielleicht die kleinen Kinder, die nur allein zuhause waren, indem die Mutter die kranke Nachbarin versorgte, das Unheil angerichtet haben, ist zweifelhaft. Traurig ist die Lage der Abgebrannten, der doch Manches verbrannt, deren Mann vor Kurzem gestorben und die mit einer siebzehnjährigen Mutter und vielen kleinen Kindern obdachlos ist.

Preußen. Berlin, 1. October. Ueber eine Zusammenkunft unseres Königs mit dem Kaiser Napoleon ist in Berlin noch nichts Sicheres bekannt geworden. — Am Freitage hat der großbritannische Botschafter Buchanan in einer besondern Audienz Sr. Maj. dem Könige sein Abberufungs-Schreiben und der württembergische Gesandte Graf von Linden sein neues Beglaubigungs-Schreiben überreicht.

Herr v. Bismark wollte sich am Sonnabend Abend zu Se. Maj. dem Könige nach Baden-Baden begeben. Die N. Pr. Ztg. bemerkt, daß sich der Minister-Präsident daselbst nur zwei bis drei Tage aufhalten, aber länger von Berlin abwesend sein werde. Es liegt darin eine Hindentung auf eine weitere Reise desselben. Da Se. Maj. der König am 13. d. M. in Berlin zurück erwartet wird, so dürfte auch wohl eine längere Abwesenheit des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten von Berlin nicht anzunehmen sein.

In Betreff des Zeitpunctes, an welchem der neue Zollvereins-Tarif in Kraft tritt, heißt es in den Separat-Artikeln zu dem Zollvereins-Vertrage vom 28. Juni l. J.: „Der

unter den contrahirenden Staaten vereinbarte Zolltarif soll, vorbehaltlich etwaiger im gemeinsamen Einverständnis noch zu treffender Abänderungen, mit dem 1. Januar 1866 in Kraft treten. Er ist auch vor diesem Zeitpunkte in Kraft zu setzen, sofern solches durch den Beitritt der übrigen, gegenwärtig dem Zollverein angehörenden Staaten ermöglicht wird, und es sind deshalb die in diesem Falle eintretenden Zollsätze in den Tarif aufgenommen worden.“ Der neue Tarif würde also, nachdem alle Zollvereinsstaaten beigetreten, unmittelbar nach Auswechslung der Ratificationen verkündigt werden und sechs Wochen später in Kraft treten können.

Der Pos. Ztg. zufolge ist es nun endgültig entschieden, daß der Provinzial-Landtag des Großherzogthums Posen in diesem Jahre nicht einberufen wird.

Die Spezial-Verhandlungen im Polen-Prozesse sind jetzt gegen 79 Angeklagte erledigt. Die letzten sieben noch in Posen in Haft gewesenen Polen sind hierher gebracht worden.

Thorn, 27. Sept. Wie die D. Z. mittheilt, hat am Montag Abend eine Versammlung von Handwerksmeistern mit großer Mehrheit beschlossen, sich der Petition des berliner Arbeitervereins um Gewerbefreiheit und Freizügigkeit anzuschließen. Die Petition circulirt jetzt unter den Handwerkern zur Unterschrift.

Vom Oberrhein, 1. October. Die Zusammenkunft des Königs Wilhelm mit dem Kaiser der Franzosen, welche für Baden-Baden in Aussicht genommen ist, steht zur Zeit noch durchaus nicht fest. Die Schwierigkeit für dieselbe liegt darin, daß als dritter Theilnehmer der Kaiser von Rußland gewünscht wird, aber seinerseits Bedenken — so sagt man — erhoben hat wegen der von Frankreich in der polnischen Frage befolgten Politik. Augenblicklich sind diese Bedenken noch nicht beseitigt; ob das überhaupt gelingt, entscheidet sich in wenig Tagen. Ohne den Zutritt des Kaisers von Rußland wird die Conferenz schwerlich Statt finden. Ein Besuch der Kaiserin Eugenie allein in Baden ist, ganz unabhängig davon, ziemlich wahrscheinlich; doch hätte ein solcher keine politische Bedeutung.

Wiesbaden, 28. Sept. Die Auflösung der nassauischen Kammern, in welchen die gemäßigtere liberale Partei die Majorität hat, ist noch nicht erfolgt, aber bald zu erwarten. Die durch Heranziehung der Regierungsgewalt mächtige clericale Partei dringt lebhaft darauf, sowie auf gleichzeitige „Säubung“ der Regierung von den sogenannten „Draniern“, d. h. den altnassauischen Beamten, die sich nicht unter die clericale Herrschaft beugen wollen. In Erwartung, daß sie die Auflösung des Landtags durchsetzt, hat die clericale Partei bereits die Wahlagitation in die Hand genommen. Sie hält wöchentlich mehrere Versammlungen, in welchen der Director Werren die Parade abnimmt. Sogar die Anwesenheit der Kaiserin Eugenie konnte das harmlose Bad Schwalbach nicht vor einem solchen „großen Meeting“ der Geistlichen, Beamten, Lehrer, Bürgermeister, Huissiers und sonstigen der Disciplinargewalt unterworfenen Menschen bewahren, welches zufällig mit der Ankunft des Kaisers von Rußland und des Erzherzogs Stephan von Oesterreich zusammenfiel und deren Aufmerksamkeit erregte.

Schwerin, 27. Sept. Die Untersuchung, welche im

October v. J. von dem Senator Dr. Blanck zu Rostock als städtischem Polizeidirector gegen ungefähr 40 Einwohner Rostocks wegen Theilnahme am deutschen Nationalverein eingeleitet ward und seit etwa einem halben Jahre vor dem Rath der Stadt in der Recurs-Zustand schwebte, ist jetzt durch ein von dem letzteren gefälltes Erkenntniß beendet. Das Urtheil der Polizeibehörde, welches auf Geldstrafe von 10 — 20 Thln. für jeden Theilnehmer lautete, und die fernere Theilnahme am Nationalverein mit gesteigerten Strafen bedrohte, ist vom Rath vernichtet und auf völlige Freisprechung erkannt worden.

Nagelsburg, 26. Sept. Auch die lauenburgische Regierung hat auf Antrieb der Herren Bundes-Commissare die vorräthigen, unbenuzt liegenden Gelder des Landes zum Verlaufe von 120,000 Thln. preuß. Courant bei der Vereinsbank in Hamburg zu 4% Zinsen belegt, um das Geld auf diese Art dem Lande nutzbar zu machen. (V. J.)

Hamburg, 1. Oct. In der Frage, wie künftig die Stellung unseres Handelsplatzes zum reconstituirten deutschen Zollverein zu bilden sein möchte, faßt die Hamb. Börsen-H. heute ihre Ansicht dahin zusammen, „daß es uns Hamburgern und Altonaern wünschenswerth erscheinen dürfte, in der Folge auf den Stationen der Berlin-Hamburger, der Lübecker, der Kieler und der hannoverschen Bahn (auf dem Grasbrook) das Zollvereinsgebiet zu betreten, aber so, daß die Altonaer Verbindungsbahn innerhalb unseres Freihandels-Rayons bleibt.“

Oesterreich.

Wien. Dem Frankf. Journal wird von hier unter dem 28. Septbr. geschrieben: „Wir hören, daß Lord Clarendon sich in einer gestrigen Unterredung mit Graf Rechberg, wie früher über die dänischen Angelegenheiten, nunmehr auch über die italienische Frage in einer Weise geäußert habe, durch welche er selbst seinem Meinungs-Ausdrucke jeden officiellen Charakter benahm. Lord Clarendon rath nicht nur, Victor Emanuel anzuerkennen, sondern aus freien Stücken mit Italien wegen eventueller Abtretung Venetiens in Verhandlung zu treten. Letzteres soll der britische Staatsmann hauptsächlich darum für gerathen halten, weil hiedurch Frankreich um die Gelegenheit käme, Krieg zu führen, von Italien Ausgleichungen zu beanspruchen, und überhaupt letzteres noch länger in Abhängigkeit halten zu können.“

Die „Presse“ fordert die österreichische Regierung auf, sich nicht von der Gefahr überraschen zu lassen, sondern sich mit Frankreich zu verständigen.

Die „Verfassung“ meldet bevorstehende Reductionen bei der Infanterie und den Jägern, und zwar in Italien 22,000 Mann, Galizien 15,000 Mann und im Uebrigen noch gegen 12,000 Mann. Auch bei der Cavallerie und Artillerie sollen Reductionen „im Zuge“ sein.

Dr. Joseph Fejler, Bischof von Vorarlberg, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser zum Bischofe von St. Pölten ernannt.

Wien, 30. Sept. So wie im Jahre 1859 werden auch jetzt wieder Stimmen laut, welche unter der neugeschaffenen Situation es als das Beste für Oesterreich erklären, wenn letzteres, so lange Italien sich von der ihm bereiteten Ueberraschung nicht erholt hat, wieder das Präventive spielen möchte; da der Krieg doch einmal unvermeidlich sei, meint man, und die Provocation einmal geschehen ist, so könnte Oesterreich diesmal mit viel größerer Berechtigung als vor fünf Jahren, ohne lange zu zögern, den Tessin überschreiten, bevor eine Vereinigung der Franco-Sarden erfolgt wäre. Hoffentlich werden derlei Rathschläge in unseren entscheidenden Kreisen dies Mal nicht als die vorzüglichsten erkannt, sondern gebührend von der Hand gewiesen werden. Zwei Winterfeldzüge nach einander wäre unter allen Umständen für Oesterreich das am wenigsten Wünschenswerthe. Uebrigens finden seit einigen Tagen vielfache Minister-Berathungen Statt, die sich jedoch weniger mit auswärtigen Fragen, sondern mehr mit inneren Angelegenheiten beschäftigen sollen. In einer derselben soll auch die Frage der Aufhebung des Belagerungszustandes in Galizien und des Provisoriums in Ungarn zur Sprache gekommen, aber wegen Abwesenheit des Herrn Staats-Ministers natürlich kein Beschluß gefaßt worden sein. Man hört nur so viel, daß unter den anwesenden Ministern sich eine weit größere Geneig-

heit gezeigt haben soll, die Ausnahmsmaßregel eher in Ungarn als in Galizien beseitigen zu wollen.

Italien.

Italien. Zum Handels-Minister ist, wie amtlich gemeldet wird, Herr Torelli ernannt worden.

Die Italie meldet, daß der Sanitäts-Inspector des Gemeinderathes von Turin, Herr Dr. Rizzetti, eine Uebersicht über die Todten und Verwundeten vom 21. und 22. September veröffentlicht hat, aus welcher hervorgeht, daß am 29. September die Zahl der Todten sich auf 42, die der Verwundeten auf 123 belief.

Die Italie vom 29. Sept. meldet, daß die Behörde eine Schrift mit Beschlag belegt habe, die man in den Straßen Turins verkaufte und die den Titel „Rom, Turin oder der Tod“ führte.

Schweiz.

Bern, 29. Sept. Das Gericht, J. Fazy werde bei den Verhandlungen über die genfer Ereignisse im Nationalrathe erscheinen, um sich gegen die gegen ihn erhobenen Anklagen zu vertheiligen, hat sich nicht bestätigt.

Bern, 30. Sept. Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hat die Bundes-Versammlung ihre außerordentliche Sitzung geschlossen. Nachdem der Nationalrath mit 73 gegen 9 Stimmen Abweisung des Recurses der sechs delegirten Schüler des eidgenössischen Polytechnicums gleich dem Ständerath beschlossen und sich dieser hinsichtlich noch einiger abweichenden Beschlüsse mit dem Nationalrath in Conformität gesetzt hatte, wurden beide Rätze von ihren Präsideuten mit dem Wunsche, daß die gefaßten Beschlüsse dem Vaterlande zum Wohle gereichen möchten, in ihre Heimath entlassen.

Frankreich.

Die Kaiserin Eugenie, so meldet heute die France, kehrt erst im Laufe der Woche über Baden-Baden heim, wo sie einen Tag bei der Herzogin von Hamilton zum Besuche bleiben wird; dagegen wird sie auf Schloß Johannisberg nicht vortreten, sondern direct von Schwalbach nach Baden fahren.

Graf v. d. Goltz ist nach Baden-Baden abgereist, Baron Budberg nach Darmstadt.

General Bourbaki hat, als er sich vom Könige von Preußen verabschiedete, die Insignien der ersten Classe des Rothten Adlers-Ordens erhalten. Die beiden anderen Mitglieder der französischen Commission, Herr v. Berckheim und Herr Guerin, erhielten jener die Commandeurs-, dieser die Officiers-Insignien des Kronen-Ordens.

Graf Horaz de Viel-Castel ist in Paris gestorben. Er war einer der eifrigsten Mitarbeiter der France und im dramatischen Feuilleton Fiorentino's Nachfolger. Er hat ein Alter von 62 Jahren erreicht, war der Großknecht Mirabeau's und führte eine geschätzte Feder. Noch vorgestern sandte er sein Wochen-Feuilleton, von dem er noch gestern die Revision las; heute früh war er todt. Er war ein feingebildeter, lebenswürdiger Mann.

Marschall Mac Mahon hat sich nur zwei Tage in Oran aufgehalten und ist am 27. September von da in Algier eingetroffen.

Der Constitutionnel zeigt an, daß das von Vera-Cruz angekommene Paketboot eine neue Sendung von 2,474,169 Fr. von der mexicanischen Regierung an das Finanz-Ministerium mitgebracht hat.

Paris, 1. Oct. Das Memorial Diplomatique schildert uns in beredten Ausdrücken die freudige Erregung, welche sich des römischen Hofes auf die Kunde vom Abschlusse des französischen Vertrages bemächtigt hatte; der Papst habe sogar darin „eine bemerkenswerthe Besserung der Lage erkannt.“ Ob die Union, die Gazette de France und der Monde diese Anschauung theilen werden, ist eine andere Frage.

Großbritannien.

London, 1. Oct. Der amtliche Bericht über die Staats-Einkünfte während des gestern abgelaufenen Jahres und Vierteljahres ist veröffentlicht worden. Die Gesamt-Einkünfte des letztverflohenen Jahres betragen 70,373,944 £. gegen 70,494,382 £. im vorhergehenden Jahre, was einer Abnahme um 120,438 £. gleichkommt.

Auf dem auswärtigen Amte ist eine Depesche des britischen Consuls in Tschingiang, Hrn. Atkins, datirt vom 29. Juli, eingetroffen, welche über die Einnahme von Nanjing berichtet.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Sept. Der Reise des britischen Thronfolger-Paares nach Stockholm wird in gewissen Kreisen die Absicht zugeschrieben, eine Verlobung zwischen dem Kronprinzen von Dänemark und der Tochter des Königs von Schweden und Norwegen anzubahnen, ein skandinavisches Scheinmanöver, das als solches seinen Zweck verfehlen dürfte. (H. V.-H.)

Kopenhagen, 1. Oct. Die heutige Fjlvpost meldet: „Verschiedene deutsche Zeitungen haben berichtet, daß Dänemark in eine Theilung der Staatsactiva mit den Herzogthümern gewilligt habe. Dies ist kaum etwas Anderes als leeres Gerücht. Es ist von größerer Wahrscheinlichkeit, daß dänischerseits der Vorschlag einer billigen finanziellen Abrechnung vorgelegt worden ist; es ist jedoch eine große Frage, ob die allirten Regierungen diesen Vorschlag annehmen werden, da sie noch keine Miene gemacht haben, von ihren übertriebenen Forderungen abzugeben. Es heißt, daß diese Angelegenheit in gestriger Conferenz = Sitzung verhandelt worden ist.“

Türkei.

Aus **Konstantinopel** wird geschrieben, daß der Sultan, der bekanntlich seinen Hofstaat sehr beschränkte, um Ersparungen zu machen, sich einer anderen, sehr kostspieligen Leidenschaft hingibt, nämlich der Baulust. Ein sehr weitläufiger Palast soll in Tcheragan, und zwei andere Paläste in Behlerbey und in Therapia gebaut werden. Außerdem ist ein Gebäude für das Kriegs-Ministerium so wie ein prächtiges Hotel für den Ober-Befehlshaber der Artillerie in Angriff genommen, während eine Militärschule, so wie vier große Casernen bereits vollendet sind.

Amerika.

New-York. Aus Brownsville, Texas, wird vom 8. berichtet, der mexicanische General Cortinas, nicht im Stande, Matamoros gegen die Franzosen zu halten, habe den Rio Grande überschritten, den südstaatlichen Obersten Ford aus Brownsville vertrieben und im Namen der Unions-Regierung die Stadt mit 2000 Mann besetzt und späterhin dem nordstaatlichen Commandeur in Santiago de Brazos seine und seiner Armee Dienste angeboten.

Man schreibt dem Moniteur aus **Caracas, 7. Sept.**, daß eine allerdings seit einiger Zeit schon vorhergesehene Revolution in Venezuela ausgebrochen ist. Fünf der Staaten, aus welchen Venezuela besteht, haben die Beamten der Central-Regierung fortgejagt und sich unabhängig erklärt unter dem Vorgeben, daß die öffentlichen Finanzen verschleudert würden und das Land dadurch dem Untergange zugeführt werde. Die Central-Regierung thut Alles, um diesen Zustand zu unterbrechen; allein die klägliche Leere des Staatschazes erschwert dies ungemein. Bis jetzt haben die im Lande ansässigen Ausländer unter diesen inneren Zwistigkeiten noch nichts zu leiden gehabt.

Asien.

Laut Berichten aus **Japan** hatte eine Batterie des Prinzen Tschō-Sien auf zwei englische Schiffe gefeuert. In Schanghai war die Cholera ausgebrochen. Ein Schiff der Compagnie Russel war verbrannt; die Passagiere wurden gerettet.

Der Times-Correspondent aus **Kalkutta** entwirft ein schauer- und ekelregendes Bild von dem Zustande, in welchem sich die Gefängnisse in Indien und namentlich in Kalkutta, der Residenz des General-Gouverneurs, befinden, d. h. von jeher befunden haben. Abgesehen von den Gewaltthätigkeiten, welche sich die eingebornen Schließer erlauben, soll die sanitätswidrige Unflätzigkeit der Gefängnisse „die Atmosphäre bis über die Kuppel der Kathedrale hinauf verpestet.“ Die große Sterblichkeit in den traurigen Anstalten hat zu Untersuchungen und sehr unangenehmen Entdeckungen geführt. Es ist aber kaum begreiflich, wie diese Entdeckungen so lange auf sich warten lassen konnten. Ein großer Theil der Schuld mag

auf die eingebornen Diener fallen, aber was soll man von der englischen Oberaufsicht halten?

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Oct. Heute hat abermals eine Conferenz = Sitzung Statt gefunden.

Herr v. Heust und Lord Clarendon sind abgereist.

Rom, 2. Oct. Am Donnerstag Abend als die Musik der französischen Husaren die Retraite blies, wurden Kundgebungen versucht und anrüchliche Rufe erschollen. Durch die Verhaftung einiger Ruhestörer Seitens der Franzosen ward die Ruhe jedoch rasch wieder hergestellt.

Turin, 2. Oct. Herr Vacca ist zum Justiz-Minister ernannt worden.

Turin, (Freitag) 30. Sept. Die Blätter veröffentlichen einen von dem Präfecten Mailands, Herrn v. Villamarina, an den wissenschaftlichen Verein jener Stadt gerichteten Brief. Herr v. Villamarina zeigt darin an, daß er den Besuch eines königlichen Ordennanz-Officiers erhalten habe, der von Sr. Majestät beauftragt gewesen sei, die Stadt wegen ihrer in Bezug auf die September-Convention, die vollständig zur Ausführung gelangen werde, beobachteten würdevollen und dem Vertrage günstigen Haltung zu beglückwünschen. Ricafoli hat seinen ganzen Einfluß für das Zustandekommen des neuen Cabinets aufgeboten; er ist wieder nach Toscana abgereist.

Madrid, 30. Sept. Die Königin Marie Christine ist heute Nachmittag um 5 Uhr hier angekommen.

Aus dem Schwurgerichtssaal.

Mittwoch, den 28. September.

Dreizehnter Fall. Präsident: M. Dannenberg; Staatsanwalt: OHL. Tappenbeck; Verteidiger: OHL. Beder II.

Ein junger Mensch aus dem Hamburger Gebiet ist als Gehülfe in ein Verkaufsgeschäft von Lotterieloofern in Neustadt-Gödens eingetreten, hat sich nach Barel begeben, dort im ersten Gasthose logirt, sich einen falschen Namen beigelegt, Lotterieloofer verkauft und „den Großartigen“ gespielt. Als ein Uhrenhändler, bei dem der Angeklagte kaufte, ohne Sicherheit nicht kreditiren wollte, gab er demselben einen Wechsel auf die Ordre von A. Nothschid in Frankfurt mit mehreren Wechselunterschriften. Der Angeklagte räumt diese Thatfachen ein, giebt auch zu, daß der fragliche Wechsel in allen seinen Theilen eigenes Nachwerk sei, will sich desselben aber nur bedient haben, um sich ein Ansehen zu verschaffen. Die Verteidigung sucht anzuführen, daß das fragliche Papier ein Wechsel nicht sei — daher zessire der Begriff der Wechselfälschung; eine Urkundenfälschung liege nicht vor, da das Schriftstück, wenn es als Wechsel nicht angesehen werden könnte, die Erfordernisse einer beweisenden Urkunde nicht habe — endlich fehle die gewinnlüstige Absicht.

Der Präsident führt aus, daß die Frage, ob ein Wechsel vorliege, eine Rechtsfrage sei, die aber doch den Geschwornen vorgelegt werden müsse. Bejahen diese das Vorhandensein eines Wechsels, so habe der Gerichtshof behufs Anwendung des Strafgesetzes seinerseits die Frage nochmals zu prüfen. Seine (des Präsidenten) Rechtsansicht gehe übrigens dahin, daß aus dem Papier wechselfähig geklagt werden könne und mithin ein Wechsel, und wenn der Angeklagte denselben in allen seinen Theilen angefertigt habe, eine Wechselfälschung vorliege. Die Geschwornen bejahen das Vorhandensein der Wechselfälschung unter Annahme von mildernden Umständen, halten es auch für erwiesen, daß der Angeklagte sich eines falschen Namens bedient und ohne Conzession im Bezirke des Obergerichts Barel Lotterieloofer verkauft habe. Die erkannte Strafe beträgt im Ganzen 1 Jahr 3 Wochen Gefängniß.

Theater.

Sonntag, den 3. October: „Marzif“, Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. — Ueber dieses Stück können wir uns kurz fassen, da dasselbe hier bereits verschiedentlich zur Aufführung gelangt und auch kritizirt ist. Obgleich die Meinungen über dies Brachvogel'sche Werk getheilt sind, so bekennen wir uns

doch zu der Ansicht, daß es, namentlich in Betreff der Zeichnung der Haupt-Charaktere, ganz besonders der Titelrolle, gewiß in einem gewissen Grade als eine Meister-Leistung anzuerkennen ist. Man hat zwar öfter getadelt, daß die darin gezeichneten Charaktere nicht genug individuelles Leben hätten, welches Urtheil wir aber nicht gerechtfertigt finden, und namentlich müssen wir hervorheben, daß die Gegensätze in demselben von großer Wirkung sind und die endliche Lösung eine im höhern Sinne sehr befriedigende ist. — Was die Auffassung und Wiedergabe der Haupt-Charaktere von Seiten der diesmaligen Darsteller betrifft, so können wir dieselbe als eine sehr rühmliche bezeichnen. Namentlich waren Fräulein von Valiska (Marquise de Pompadour) und Herr Teller (Marquis Rameau) sowohl in Maske und Haltung als auch in Declamation ganz vorzüglich, und ernteten vielen Beifall. Desgleichen müssen wir Fräul. Krieg (Madlle. Doris Quinault), sowie den Herren E. Goebel (Herzog von Choiseul d'Amboise) und H. Goebell (Eugène de St. Lambert) volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Dergleichen Charaktere sind kaum treffender zu erfassen. Wir wünschen, daß die heute von uns genannten Herren und Damen noch recht oft Gelegenheit finden möchten, ihr Talent an würdige umfangreiche Aufgaben zu setzen. Am Schlusse wurden die in Rede stehenden Darsteller gerufen. Schließlicly noch unsern Dank für den bereiteten Kunstgenuß.

Ab. 2—n.

Die Bremse.

Humoristisch-satyrisches Volksblatt.

Oldenburg. Unser Herbstmarkt steht in voller Blüthe. Man hört, sieht, liest und singt fast unaufhörlich: „Billig! Billig! Billig!“ **Billig! Billig! Billig! Billig!**

Berlin. 3. Oct. Der Red. der N. N. Z., Republikaner Braß, hat eine Reise nach Gumbinnen angetreten, und wird sich daselbst mehrere Tage zum Vergnügen aufhalten.

Turin. 3. Oct. Tel. Dep. In der Stadt herrscht mehr Ruhe als Victor Emanuel — und in Victor Emanuel.

Lichtenberg bei Berlin, 3. Oct. Die **Ziegennerbände**, welche hier mehrere Tage lagerte, hat ihre Heimath nur verlassen und die weite Fußreise nach dem Norden gemacht, um das preussische Verfassungs-Leben kennen zu lernen.

Oldenburgische Spar- und Leihbank

den 4. October.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant	9 Thlr. 7 1/4 gr.	9 Thlr. 7 3/4 gr.
„ „ prß. Cassenssch.	9 „ 8 gr.	9 „ 8 1/2 gr.
Pistolen gegen Courant	110 0/100	110 1/4 0/100
„ „ prß. Cassenssch.	110 1/3 0/100	110 2/3 0/100
Preuß. Cassenssch. gegen Ort.	1/4 0/100 Decort	1/8 0/100 Decort
„ „ Bankplätze	1/4 0/100	al pari
4 0/100 Oldenb. Landes-Dbl.	101 0/100	101 1/2 0/100

Marktpreise.

Oldenburg, den 4. October.

Roggen à Scheffel	45—46 Grt.	Bohnen à Kanne	6 Grt.
Hafer „	28 „	Butter à Pfd.	23—24 „
Kartoffeln „	16—17 „	Eier à Dhd.	9 „
Buchweizen „	36 „	Schinken, pr. Pfd.	12 1/2 „
Erbfen à Kanne	— „	Speck	— „

Anzeigen.

J. Mosesohn aus Oldenburg,

Lager in Bremen: Faulenstraße 54,

befucht zum ersten Male den diesjährigen Oldenburger Markt

mit einem wohlaffortirten und reichhaltigen Lager von **seidenen Bändern** in jeder Breite und in den neuesten Farben und Mustern, sowie einer großen Auswahl von **Schlipsen** und **Federn** zu den billigsten Preisen und hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

NB. Wiederverkäufer und Modistinnen erhalten bei den billigsten Preisen noch einen angemessenen Rabatt und versichere die reellste und prompteste Bedienung.

Stand: Markt, erste Budenreihe erste Bude rechts nahe dem Rathhause, kenntlich an der Firma.

J. Mosesohn.

Kunst - Anzeige

der Familie Hirsch

im „Gothischen Kunstpalast“

auf dem Schloßplatze in Oldenburg.

Heute, Mittwoch, den 5. October:

Drei Vorstellungen,

Anfang 4, 6 und 7 1/2 Uhr Abends,

verbunden mit einem **Ringkampf** von 6 hiesigen Damen. Die Siegerin erhält eine **silberne Taschenuhr** als **Prämie**.

Außerdem Vorstellungen in der „Gymnastik“ und „Lebende Bilder“.

Mittwoch und die folgenden Tage jeden Tag drei Vorstellungen, Nachmittags 4, 6 und 7 1/2 Uhr.

Das Nähere besagen die Zettel.

M. Hirsch.

Oldenburg. Heute, Mittwoch, den 5. October:

Im Saale der Union:

Großes

National - Concert

der bekannten

Zillerthaler Sänger - Gesellschaft

S. Holaus mit Frau,

Meiöl, Margreiter, Kopp u. Juliana Kainer,

wozu recht herzlich eingeladen wird.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Schiffsgelegenheiten

für Auswanderer von

Bremen nach Nordamerika.

Auswanderer können zu den billigsten Passagereisen monatlich mehrere Male, sowohl mit Dampf- wie Segelschiffen, nach allen bedeutenden Häfen Nordamerica's prompte Beförderung erhalten.

Zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen und zur Ertheilung weiterer Auskunft sind gern bereit

Tamm & Kirchner in Oldenburg, von Großherzogl. Regierung concessionirte Agenten für Cb. Schön in Bremen.